

wegung bewirkt worden: Stoß und Drud setzen sich in Wärme um, mechanische Kraft in Elektrizität, diese in Licht usw. —

Daß auf dem Gebiet der Geisteswelt sich fort und fort ähnliche Prozesse abspielen, muß ohne weiteres zugestanden werden. Wir haben hie und da Gelegenheit, dergleichen Erscheinungen zu beobachten.

Wenn etwa, veranlaßt durch die Aufforderung irgend jemandes, sich Menschen erheben zu helfenden, rettenden Taten der Barmherzigkeit, so ist das ein Vorgang durchaus analog dem vorher geschilderten physikalischen, ein Vorgang, welcher in der Sprache der Physik sich etwa so darstellen würde: die in der Bitte enthaltene Kraft übt einen Drud, einen Anstoß aus auf die Herzen; die Herzen werden davon warm, die in diesem so erzeugte Wärme setzt sich in Bewegung, in Worte und Werke der Liebe um; diese wieder rufen Wärme in den Herzen hervor, welche Barmherzigkeit erfahren durften usw. — Oder wenn jemand durch die Lektüre von Schriften großer Männer aus längst vergangenen Zeiten einen kraftvollen Antrieb empfängt zu neuem Leben — was heißt das anderes, als daß eine Kraft, Jahrhunderte durch verborgen, sich plötzlich in Bewegung verwandelt?

In dem Gesetz von der Erhaltung der Kraft liegt eine geradezu wundervolle Ermutigung für alle diejenigen, welche auf andere zu wirken berufen sind, insonderheit für die unter ihnen, welche getäuscht über Vergeblichkeit ihres Tuns seufzen zu sollen meinen. Wisse: wenn anders die Kraft, welche du in deine Worte und Taten hineinlegst, eine Kraft ist, hergeleitet aus der einen großen Kraftquelle, aus Gott, dann kann sie nimmer verloren gehen; sie muß auf jeden Fall — der Herr weiß, wann und wie — ihre Wirkung äußern.

Die Werke der Christen, welche sie in Gott getan haben, sind voll göttlichen Lebens und können nicht untergehen, sie bleiben, und weil sie bleiben, „folgen sie ihnen nach“. (Offenbg. 14, 13.)

3. Wir leben in einem Zeitalter, in welchem man beginnt, die in der Natur vorhandenen, bisher meistens ungenutzten, ungeheuren Arbeitskräfte sich untertan zu machen und in den Dienst der Menschen zu stellen, in einem Zeitalter, wo man es weniger auf die Hervorbringung von Kraft, als vielmehr auf eine zweckmäßige Übertragung derselben von den natürlichen Erzeugungsstellen zur Arbeitsstelle abgesehen hat.

Besonders dazu geeignet erscheint die Transmission vermittelt des elektrischen Stromes. Dieselbe gestattet beispielsweise eine weitgehende Ausnutzung der in den großen Wasserfällen wirksamen Kraft. So denkt man allen Ernstes daran, die im Rheinfall bei Schaffhausen, in den Niagarafällen verloren gehenden gewaltigen Arbeitskräfte auf dem Wege elektrischer Fortleitung zu verwenden. So hat man bereits in Frankreich einen Fall der Loire in Pfordeträfte umgesetzt und versorgt etwa 30 Dörfer in der Umgegend der Fabrikstadt St. Etienne mit Kraft. Der Katarakt treibt sogar die Webstühle der abgelegensten Landbevölkerung. Sicherlich ist die Zeit auch für viele unserer niederländischen Dörfer nicht mehr fern,